

Meister Eckhart und die Tabakpfeife - Ein großer Mystiker für den Hausgebrauch

Am Dienstag, 20. Januar erschließt Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel in der Unterkirche von St. Georg in Ulm Gedanken von Meister Eckhart. Ab 19.30 Uhr wird Tee gereicht, um 20 Uhr ist Programmstart. Die biblisch sprichwörtliche „Armut im Geiste“ bedeutet beim größten mittelalterlichen Mystiker ein radikales Leerwerden von allzu menschlichen Vorstellungen von Gott, die niemals an ihn heranreichen. Gott allerdings kann von sich her sehr wohl den Menschen im Seelengrund erreichen. Eckhart kommt auch als Dichter des sogenannten Senfkornliedes zu Wort, in dem die Suche nach Gott als Spurensuche in der Wüste beschreiben wird, sowie als der Erfinder eines Wortes, das heute in aller Munde ist und die Sehnsucht unzähliger Zeitgenossen zusammenfasst: Gelassenheit. Im Symbol der Tabakpfeife wird der Ansatz Eckharts für den Alltag lebensnah aufbereitet. In der Brennkammer findet sich das von Eckhart so genannte „Seelenfünklein“, der Gott in uns.